

Der Finanzkirchmeister informiert

Bauunterhaltungskosten und Trägerkosten belasten den Haushalt in besonderem Maße

Mit dem Haushaltsjahr 2017 wird in unserem Gestaltungsraum ein neues kirchliches Finanzsystem eingeführt. Es greift kaufmännisches Denken auf und schneidet es auf kirchliche Verhältnisse zu. Die Umstellung auf dieses System brachte mit sich eine erhebliche zeitliche Verzögerung in der Aufstellung der Haushaltspläne. Nun lagen die Entwürfe derselben unserem Finanzausschuss vor, der sie gewohnt sorgfältig beriet und dem Presbyterium zur Beschlussfassung vorlegte.

Der Haushalt der **Kirchenkasse** umfasst ein Volumen von 743.143 € - unwesentlich weniger als im letzten Jahr. Aufgenommen sind im wesentlichen die laufenden Kosten; besondere Maßnahmen sind kaum vorgesehen. Der größte Anteil der Ausgaben liegt mit 35,17% im Personalbereich, gefolgt von den Trägerkosten für unsere drei Kindertagesstätten mit 26,25% und den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der Gebäude und Liegenschaften mit 22,21%. Erstmals wurden auch Gebäudeabschreibungen ungekürzt eingestellt, sie machen 25,65% der Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten aus.

Auch dieses Mal reichen die Kirchensteuerzuweisungen, Mieteinnahmen, Erbbauzinsenerträge, Entgelte für Dienstleistungen und freiwilligen kommunalen Leistungen nicht aus, um den Haushalt zu decken. Die Zinseinnahmen aus Kapitalvermögen müssen wieder einmal in vollem Umfang erhalten. Es bleibt ein planerisches Defizit von 56.316 €, das über erhoffte Einnahmen aus dem freiwilligen Kirchgeld teilgedeckt werden sollen. Eine planerische Restdeckung muss über die Ausgleichsrücklage erfolgen, deren Bestand allerdings nur knapp über dem vorgeschriebenen Minimum liegt.

Somit bleibt dem Presbyterium nichts weiter übrig, als den eingeschlagenen Konsolidierungsprozess verantwortungsbewusst fortzusetzen. Es sei daran erinnert, dass unsere Mitgliederanzahl weiterhin kontinuierlich fällt und in naher Zukunft mit einem spürbaren Einbruch der Kirchensteuerzuweisungen in unserem Kirchenkreis zu rechnen ist. Außerdem sind unsere Pflichtrücklagen auf einem relativ niedrigen Stand. Ein weiterer Schritt auf dem Weg der Konsolidierung sind in diesem Jahr u.a. die Zusammenfassung unserer Gemeindeverwaltung an einem Standort und eine Reduzierung des Stundenkontingents im Rahmen der Hausmeisterdienste. In diesem Zusammenhang ist auch die Schließung des Paul-Gerhardt-Hauses in Hobeuken zu nennen.

Der Haushalt der **Friedhofskasse** umfasst ein Volumen von 346.930 € und speist sich fast ausschließlich aus Erträgen aus Gebühren gemäß der geltenden Friedhofsgebührensatzungen unserer drei Friedhöfe. Die vorgesehenen Aufwendungen entsprechen den vertraglichen Verpflichtungen und den Erfahrungswerten der letzten Jahre, Sonderausgaben sind nicht vorgesehen.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass in diesem Jahr noch relativ hohe Kosten im Rahmen der **Substanzerhaltung** auf unsere Gemeinde zukommen werden, da eine Sanierung des Daches des Gemeindehauses zu Silschede als ein erster Schritt einer Komplettanierung des Hauses dringend geboten ist. Auch das Dach des denkmalgeschützten Pfarrhauses in Herzkamp steht zur Sanierung an. Eine Sanierung der Heizungsanlage in diesem Haus ist

kürzlich beendet worden. All diese Maßnahmen können allerdings nicht allein über die Substanzerhaltungsrücklage gedeckt werden – sie hält zur Zeit durchschnittlich gerade ca. 28.000 € für jedes unserer 15 Gebäude vor. Es müssen kreative Finanzierungsmodelle gefunden und dann auch mitgetragen werden.

Stand: 25.04.2017 / E. Weller